

KOPIEREN UND WEITERGEBEN!



BUNTE DARMSTADT HILFE

1.08.1988

Überlegungen im Vorfeld der Startbahnprozesse

Wilhelm-Leuschner-Str. 39
6100 Darmstadt
☎ 06151-20480
MO 20-22 Uhr

SCHLUß MIT DER "VOGEL-STRAUß" Politik

Immer noch sind Lähmung, Verunsicherung, Angst und eine unüberschaubare Diffusität die prägenden Elemente der derzeitigen linksradikalen und außerparlamentarischen Politik im Rhein-Main Gebiet. Seit dem 2.11.1987 stecken viele politische Kräfte im Rhein-Main Gebiet ihre "Köpfe" in den Sand. Viele bestimmen ihr Handeln und ihre Politik in der Hoffnung, daß "der Kelch an ihnen vorrübergeht". Den Charakter und die Tragweite des Angriffs von Seiten des Staates wurde zwar wahrgenommen, aber schnellstens wieder verdrängt.

Nicht anders ist die Tatsache zu erklären, daß z.B. die Deligiertenversammlung der Bürgerinitiative 7 Monate brauchte um eine Erklärung zu den Verrätern Mike Kurth und Baldur Opificius abzugeben. Als weitere Beispiele für Verdrängung und NICHT Verhalten können die 2 größeren BI-Versammlungen angeführt werden, die nach der Verratserklärung von Andreas Eichler (TAZ, vom 6. Mai 1988) durchgeführt wurden. Sie konnten verstreichen, ohne daß ein Ansatz zu einer Diskussion zur Erklärung von Andreas Eichler erkennbar gewesen wäre.

In seiner Erklärung vom 6. Mai bleibt Andreas Eichler bei seinen Aussagen vom 22.11.1987 und erklärt:

"Auch wenn einzelne Passagen richtig sein mögen, ziehe ich meine Aussage vom 26.01.1988 insgesamt zurück und werde jenes Protokoll auch in Zukunft nicht unterschreiben. Ich bleibe bei meiner Einlassung, welche am 22.11.1987 protokolliert wurde. Darüberhinaus bin ich im Augenblick nicht bereit, weitere Aussagen zu machen."

Andreas Eichler hat Frank Hofmann in seinen Aussagen mit Vorwürfen auf das Schwerste belastet. Die Aussagen von Andreas Eichler sind die Hauptgrundlagen für die Ausstellung eines Haftbefehls gegen Frank Hofmann gewesen. Wir als Bewegung sind gefordert. Wir müssen uns entscheiden auf welcher Seite wir stehen. Die Seite von Andreas Eichler bedeutet Aussagen, Belastungen, Verrat und aktive Zusammenarbeit mit den Bullen. Wir fordern die Bürgerinitiative und alle anderen im Startbahnwiderstand aktiven Gruppen auf zu dem Problem öffentlich Stellung zu beziehen! Frank Hofmann hat bis jetzt keine Aussagen gemacht. Dies will er auch weiter so halten, auch im Angesicht der massiven

SPENDENKONTO: BLZ. 508 501 50
Sparkasse Darmstadt Konto Nr. 111 034 150

Bedrohung durch die Aussagen von Andreas Eichler und einer eventuellen Verurteilung auf Grundlage dieser Aussagen. Im Amsterdamer Auslieferungsprozeß erklärte Frank Hofmann, eine sichere Einschätzung, wie es mit dem Konstrukt mit den Schüssen weitergehe, habe er nicht. Obwohl zwei Genossen freigelassen worden sind rechne er mit dem Schlimmsten - Lebenslänglich -. Das sei für ihn allerdings kein Grund mit den Bullen oder dem Staatsschutz zusammenzuarbeiten. Solch eine Zusammenarbeit wäre konterrevolutionär. Da zöge er das Kämpfen im Knast vor. Im Herbst oder im nächsten Frühjahr wird der große Prozeß beginnen. Schon jetzt ist absehbar, daß der Prozeß mit vielen Jahren Knast, zumindest für die meisten der Angeklagten, abgeschlossen wird. Dieser Tage wurde die Anklage gegen 8 StartbahngegnerInnen herausgeschickt. Bis jetzt werden im großen Verfahren 8 Leute angeklagt. Falls Andreas Semisch die gleiche Anklage bekommt, wären es "9" Leute. Daneben gibt es noch das Verfahren welches gegen Mark vor dem Amtsgericht in Hanau läuft.

Mark Steinbrück, Andreas Semisch, Rainer Hübner und Frank Hofmann haben sich bis jetzt klar verhalten, d.h. keine Aussagen gemacht, und sind auch in Zukunft nicht bereit mit den Bullen zusammenzuarbeiten. Ihnen gilt unsere volle Kraft und Solidarität.

Die Prozesse sind gegen den G E S A M T E N WIDERSTAND gerichtet. Es gibt niemanden im Rhein-Main Gebiet den die Prozesse nichts angehen. Der politische Schaden aus einem ungünstigen Prozeßverlauf wird den gesamten Widerstand treffen. Für die Prozesse benötigen wir eine Strategie und viel Öffentlichkeit. Wir müssen endlich offen die Diskussion und den Streit in der BI-Versammlung und im Rhein-Main Gebiet um die Prozesse führen. Dies wäre zudem noch ein gutes Mittel gegen die zur Zeit auf Hochtouren laufende Gerüchteküche. Ohne Diskussion kann ein Verfahren mit solchen Ausgangsvoraussetzungen nur bitter enden und zwar für uns ALLE. (Von den "9" haben 5 zumindest soviel ausgesagt, daß die Verdunkelungsgefahr bei der Haftprüfung aufgehoben werden konnte. Im Bullenjargon heißt dies, daß die "Straftat" als aufgeklärt gilt und justiziabel geworden ist. Dies wurde mit Haftverschonung (vorläufig) belohnt.) Natürlich wird es in dem Moment der Offenheit der Diskussion auch Streit geben, aber dies ist besser als der tödliche Stillstand wie im Moment. Die Prozeßstrategie kann nicht unter wenigen ausgemuschelt werden. Dies darf kein Problem von einer Knastgruppe, den Betroffenen oder der Bunten Hilfe alleine sein. Die Startbahnbewegung hat eine politische Verantwortung, die sie auch wahrnehmen muß. Als Grundvoraussetzungen für eine sinnvolle Prozeßstrategie stellen wir uns folgende Punkte vor:

- 1.) Alle Aussagen müssen s o f o r t vollständig zurückgenommen werden!
- 2.) Erarbeitung einer eindeutigen Stellungnahme zu Aussagen und Verhalten von Andreas Eichler! Dies fordern wir von allen Widerstand leistenden Gruppen; insbesondere von der BI.
- 3.) Erarbeitung konkreter Schritte zur Entwicklung einer gemeinsamen Prozeßstrategie!

Ein Anfang davon könnte die von der BI andiskutierte Anzeigenkampagne sein.